

Fia insa Mami

Afg'heat häd zon schläg'n, a ganz a großes Herz,
des erträg'n und erduldt hät, an jed'n Schmerz.
Häd di des Leb'n schia vo a jede Priafung g'stoit,
åba du hast nia afgeb'n, na, oiwei nua des besa auag'hoit.

Fleiß und Oabat häd dei' Leb'n bestimmt vo Anfang an,
åba dia woar nia wos z' schwa' und stoark, sågst „da fang ma oanfach ån“.
Hast g'lebt dein Leb'n mit ana Lebenskraft,
ma fragt se oimoi wieda, wia häd dea Mensch des oissand g'schafft?

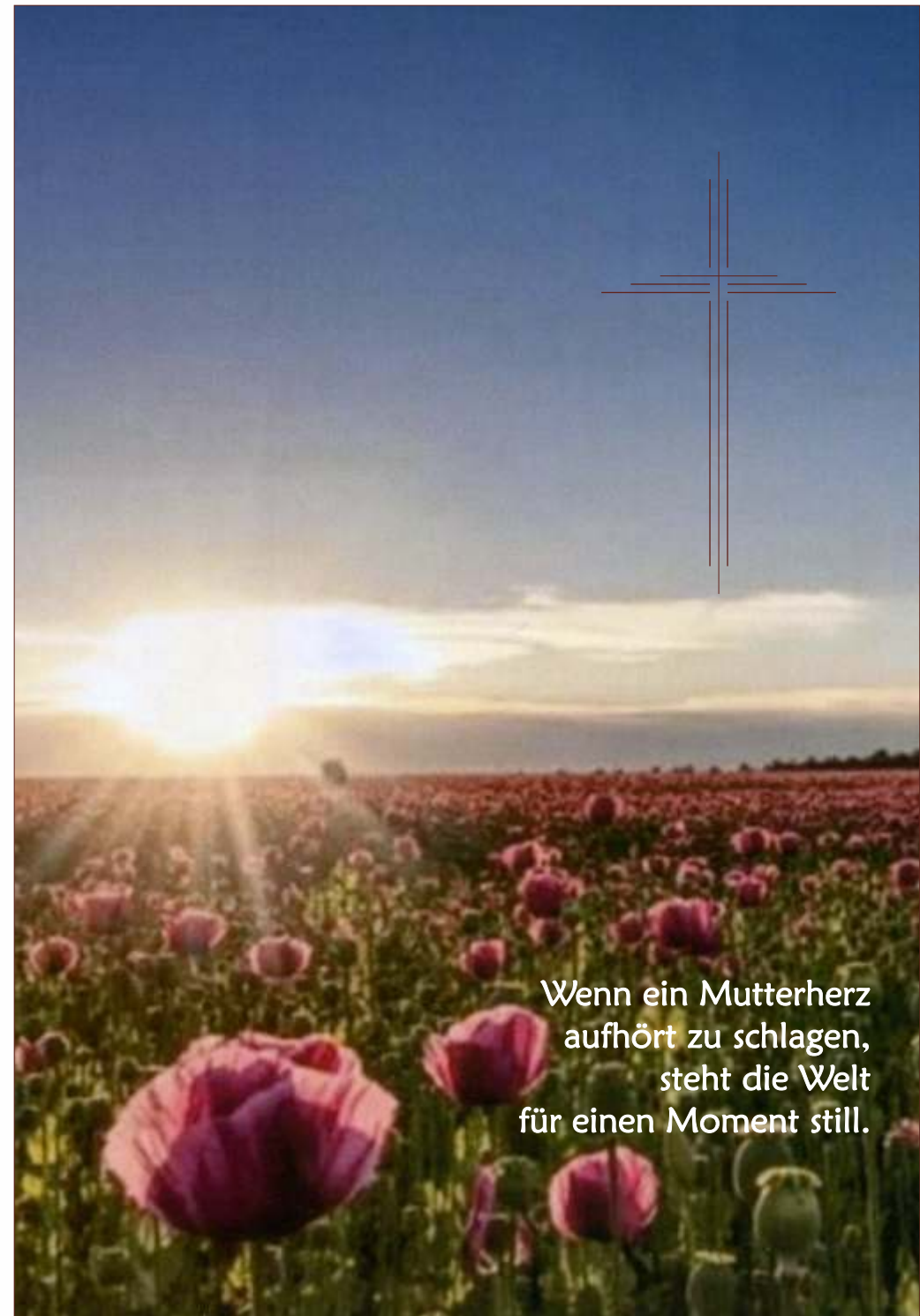
Warst fia ins Kina oiwei d'å, jedn Tåg und jede Nächt
und häd mit groða Liebe, groða Sorge üba ins, du g'wächt.
Is' ins des ganze Leb'n oanfach nix å'ganga,
sollst du fia des an Himme obn, an wundervoll'n Platz dagl ånga.

Bescheid'n sein und z'friedn und des ois mit Gottes Segn,
häd ma se vo dia ned gnua å'schaun kina, fia sein eigens Leb'n.
A Mensch mit so vui Liebe, so vui Güte,
als Dänk möge dia beschied'n sein, dass Gott di bis in Ewigkeit behüte.

Werd'n de ganz vui Herz n iatzt voia Schmerz vamiss'n, gehst ins å',
bist oiwei hinta ins du g'ståndn, woarst oiwei fia ins d'å.
Kinan da koan Wort mehr s ågn, koan Zeiln mehr schreib'n,
werst du fia ewig insa liabe Mami bleib'n.

Ensberg, am 28.12.2019

© Schnötzlinger Josef



Wenn ein Mutterherz
aufhört zu schlagen,
steht die Welt
für einen Moment still.